Das Auto ist kaum zu schlagen

VERKEHR Bei einer Befragung der Stadt geben die meisten Bürger an, die Mehrheit der Ziele motorisiert zu erreichen

VON MATTHIAS NIEWELS

Bergisch Gladbach. Die Stadt sieht sich bei ihrer Haushaltsbefragung zum Mobilitätskonzept auf der Zielgeraden. 1800 Fragebögen seien bislang beantwortet worden. 5500 wurden verschickt. 2000 zurückgeschickte Bögen entsprächen einer Rücklaufquote von 40 Prozent, ein sehr hoher Wert für eine schriftliche Befragung.

In dem Bogen werden Fragen zur Personenzahl im Haushalt gestellt, zu besonders unsicheren Kreuzungen, zu fehlenden Radwegen und zur eigenen Person. Zum Beispiel, ob man einen Führerschein und Arbeit hat. Im Zentrum der Befragung stehen jedoch die Verkehrsmittel, die auf den Wegen zur Arbeit, zum Einkaufen, zum Arzt benutzt werden. Dabei gibt es bereits ein klares Zwischenergebnis: Mehr als die Hälfte der Wege wird mit dem Auto zurückgelegt. Die Gladbacher, auch das ist ein Ergebnis der Befragung, gehen lieber zu Fuß, als mit dem Fahrrad zu fahren.

Sven Bersch, Vorsitzender des Allgemeinen deutschen Fahrradclubs (ADFC) in Bergisch Gladbach, sieht solche Aussagen allerdings skeptisch. „Es wird ja nur eine Bestandsaufnahme gemacht, die nicht widerspiegelt, was die Wünsche sind." Für Bersch gibt es in Bergisch Gladbach viele Menschen, die nur zu gern aufs Rad umsteigen würden, wenn eine vernünftige Infrastruktur vorhanden wäre. Erst vor kurzem habe der ADFC zusammen mit den Stadtverkehrsbetrieben eine Umfrage an den Markttagen gemacht. Da ging es um das Thema Verkehrssicherheit. Bersch: „Ich war wirklich erstaunt, wie viele Menschen an diesen Tagen das Rad benutzen." Der Vorsitzende der Radler begrüßt die Mobilitätsumfrage der Stadt. „Es zeigt doch, dass da etwas in Bewegung kommt und nicht alles rund um den Autoverkehr geplant wird."

Rund 75 000 Euro kostet dieses Konzept, mit 35 000 Euro beteiligt sich der Verkehrsverbund Rhein-Sieg. Noch ist nicht klar, welche Folgen die Auswertung der Befragung haben wird. Die Stadt betont, dass es keine Mittel für große Investitionen in neue Straßen oder Schienen gebe. Gleichwohl ist das ausgegebene Ziel des Mobilitätskonzeptes, den Autoverkehr zu verringern. Menschen sollen motiviert werden, andere Verkehrsmittel zu nutzen. Wer den Fragebogen ausfüllt, hat dazu womöglich bald die Gelegenheit: Zwei Fahrräder werden verlost.

Wie mobil sind Sie?

Der „Kölner Stadt-Anzeiger" plant eine Serie zur Mobilität in Bergisch Gladbach. Es geht insbesondere um Menschen, die beruflich in Bergisch Gladbach unterwegs sind. Also etwa Taxifahrer, Postboten, Mitarbeiter der mobilen Krankenpflege, aber auch Handwerker und Feuerwehrleute.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich bei der Redaktion des „Kölner Stadt-Anzeiger" Rhein-Berg, An der Gohrsmühle 10, 51465 Bergisch Gladbach, per Post oder per E-Mail. *(ksta)*
redaktion.rheinberg@ksta.de

Lieber mit dem Bus, dem Pedelec oder zu Fuß

Matthias Niewels, Redakteur, fährt mit dem Rad: „Ich fahre mit meinem Pedelec von Immekeppel nach Gladbach. Je näher ich dem Zentrum komme, desto schlimmer. Keine oder zugeparkte Radwege, und Autofahrer, die nicht mit Radlern rechnen."

Ines Wenzlaf, Sekretärin, fährt jeden Tag um halb 9 Uhr mit dem Bus 423 von Forsbach nach Bergisch Gladbach: „Der Bus fährt nur jede Stunde direkt durch, das finde ich zu wenig. Wenn der Takt besser wäre, würden bestimmt mehr Leute Bus fahren."

Birgit Eckes, Redakteurin, kommt mit dem Auto aus Köln: „Bis Refrath fahre ich zehn Minuten, dann ist Schleichen angesagt. Die Querverbindungen in die City sind eine Katastrophe: Bummelverkehr und viel zu viele gegeneinander geschaltete Ampeln."

Gisbert Franken, Redakteur, geht zu Fuß: „Ich nutze den Wagen nur für weitere Strecken. Bevor ich mich per Auto in der Stadt von Ampel zu Ampel durchgehangelt habe, bin ich zu Fuß am Ziel. Und Radeln ist mir hier zu umständlich und gefährlich."

Ihr Draht zu uns

Haben Sie Fragen oder Kritik? Gibt es ein Thema, das Sie besonders interessiert?
Sie erreichen heute zwischen 12 und 13 Uhr am Lesertelefon

Stephanie Peine, Redakteurin für Bergisch Gladbach

unter **02202/93 78 10** –
oder schreiben Sie eine E-Mail an
redaktion.rheinberg@ksta.de

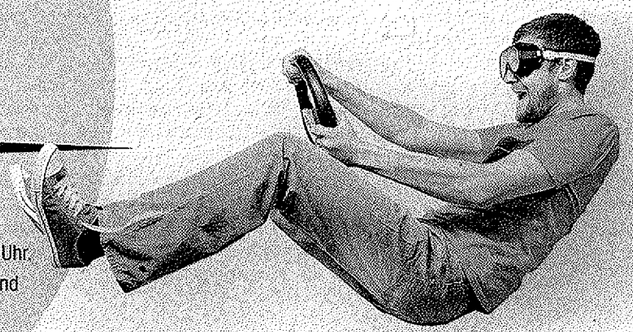
Mehr Auswahl, mehr Fahrspaß, mehr erleben:

DIE GROSSE AUTOHAUS GIERATHS
ERÖFFNUNGSFEIER
AM 27.09.2014 IN BENSBERG

Feiern Sie mit uns: am 27.09.2014 in der Kölner Straße 105 in Bensberg von 9 bis 18 Uhr. Es gibt viel zu sehen, viel zu erleben – auch für unsere kleinen Gäste, wie die Big Band Bergisch Gladbach e. V., Grillstand, Kinderprogramm und die Verlosung eines sensationellen Gewinns: einen neuen Seat Mii*!

Vorbeischauen lohnt sich!

1x SEAT Mii GEWINNEN



NEUE MARKE: SEAT

Service-leistungen für: HYUNDAI CHEVROLET

MEHR ERLEBEN

Gebr. GIERATHS GmbH
www.gieraths.de /gieraths

Gebr. Gieraths GmbH, Kölner Straße 105, 51429 Bergisch Gladbach (Bensberg)

* Vorinstallation des Gewinnspiels: Gebr. Gieraths GmbH, Leipziger 1 – 5511, der Erlös geht zugunsten „Mii for Bergisch Gladbach e.V." Projekt: Bolz- und Spielplatzanlage Gierathsweg Bensberg sowie TÜS Mülheim. Projekt Rosenplatz. Aktionszeitraum: 27.09.2014, 9 Uhr bis 17 Uhr. Gewinnermittlung: Ziehung des Gewinners am 27.09.2014 um 17 Uhr. Barauszahlung wie Ort oder persönlich. Teilnahme ab 18 Jahren. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Kraftstoffverbrauch kombiniert: 4,7 – 4,1 l/100 km (2). Emissionen kombiniert: 108 – 95 g/km (2). Effizienzklasse C – B.

SRB01V/1